Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 611. **Halle a. d. Saale, Freitag, den 30. Dezember** **1904.**

Im gegenwärtigen Stadium der Kanalvorlage.

Von Max Broemel, M. d. A.

In den Erörterungen über die Kanalvorlage, wie sie durch die Beschlüsse der Kommission gestaltet worden, ist vielfach angeregt worden, daß für die bevorstehenden Verhandlungen im Plenum die gesamte Linke des Abgeordnetenhauses sich zu einer gemeinsamen Taktik vereinigen möge. Mit 100 Stimmenkwerde sie alsdann in der Lage sein, entweder einen solchen Druck auf die Regierung auszuüben, daß diese gezwungen würde, ihre Zugeständnisse an die Agrarier in den Fragen der Schiffahrtsabgaben und des Schleppmonopols zurückzuziehen, oder, falls dies erfolglos, schließlich die „verschimpfierte" Vorlage durch ihr Nein zu Fall zu bringen.

Es ist begreiflich, daß die Verschlechterung der Vorlage gerade in den beiden genannten Punkten den liberalen Parteien den Gedanken an die Ablehnung einer derart verunstalteten Vorlage nahelegt. Doch sollten, ehe man sich entscheidet, auch die folgenden Erwägungen nicht außer acht gelassen werden.

Bei der Zersplitterung unseres Parteiwesens ist es unausbleiblich, daß nicht selten eine Partei sich die Frage vorlegen muß, ob sie nicht um gewisser Einzelbestimmungen willen, die gegen ihren Widerspruch von anderen Parteien in eine Vorlage hineingebracht werden, die Vorlage, welche sie an sich billigt, lieber ablehnen solle. Gerade die freisinnigen Parteien sind bei ihrer numerischen Schwäche häufig in dieser Lage. Hier sei z. B. an die Vorgänge bei dem Flottengesetz von 1900 erinnert. Damals war auf Betreiben des Zentrums das Flottengesetz derartig mit dem Gesetz über die Erhöhung der Börsensteuer und die Einführung von Abgaben auf Schiffsurkunden verkoppelt, daß das erstere ohne das letztere nicht zu haben war. Diejenigen Freisinnigen, welche die angestrebte Verstärkung der deutschen Flotte im Interesse unserer Wehrkraft zur See für dringend geboten hielten, sahen sich dadurch in die Zwangslage versetzt, schließlich durch ihre Zustimmung zum Flottengesetz auch dieses Steuergesetz, das sie bis dahin durchaus bekämpft hatten, in den Kauf zu nehmen.

Nun kommt es freilich in jedem Einzelfalle auf die besonderen gesetzlichen Bestimmungen, welche zu gewichtigen Bedenken Anlaß geben, an. Alle Kanalfreunde auf der linken Seite des Hauses nehmen mit vollem Rechte schweren Anstoß an der Einfügung der Schiffahrtsabgaben und des Schleppmonopols in das Gesetz. Aber diese beiden Aenderungen selbst sind hinsichtlich ihres inneren Zusammenhangs mit dem Gesetz durchaus nicht auf eine Linie zu stellen. Wenn der Kanal Rhein-Hannover fällt, so fällt freilich auch das auf ihm geplante Schleppmonopol. Aber durch die Ablehnung der Kanalvorlage werden die drohenden Schiffahrtsabgaben auf den bisher abgabenfreien Strömen durchaus nicht aus der Welt geschafft. Die Ausführungen des Ministers von Budde in der Kanalkommission haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Regierung in der Frage der Schiffahrtsabgaben heute denselben Standpunkt einnimmt, welchen das Zentrum und die beiden konservativen Parteien, also die große Mehrheit des Abgeordnetenhauses, einnehmen. Wenn es der Regierung gelingt, die Hindernisse, welche aus der Vorschrift der Reichsverfassung in Art. 54 und aus internationalen Verträgen der Einführung solcher Abgaben entgegenstehen, zu beseitigen, so werden die Schiffahrtsabgaben kommen, gleichviel ob die Kanalvorlage angenommen oder abgelehnt wird. Die Regierung kann in solchem Falle um so leichter vorgehen, als sie nach Lage der Gesetzgebung die Festsetzung der Abgaben als ein Vorrecht der Krone ansehen und sie demgemäß ohne Befragung der Landesvertretung vornehmen kann.

Wer der Kanalvorlage in der Fassung zustimmt, welche die Kommission ihr gegeben hat, tut deshalb nichts, wodurch er die Einführung solcher Abgaben tatsächlich förderte. Ein ernster sachlicher Anstoß liegt dagegen jedenfalls in der gesetzlichen Festlegung des staatlichen Schleppmonopols auf dem Kanal Rhein-Hannover. Dem Schleppmonopol ist bereits die verschiedenartigste Auslegung gegeben worden. Während die einen darin im wesentlichen nur eine zweckmäßige, verkehrstechnische Einrichtung sehen wollen, ist von den anderen seine wirtschaftspolitische Bedeutung hoch und immer höher eingeschätzt worden, so daß es heute manchen als ein Universalmittel erscheint, durch das man alle Verkehrserleichterungen, welche durch den Bau des Kanals etwa im Gegensatze zu den agrarischen Interessen geschaffen werden könnten, wieder zu beseitigen vermag. Jedenfalls hat man auf liberaler Seite allen Grund, der praktischen Ausgestaltung des Monopols mit dem größten Mißtrauen entgegenzusehen. Andererseits ist das Schleppmonopol sowohl durch die Begründung, die es erfahren hat, wie durch die Vorschrift des Gesetzes ausdrücklich auf den Kanal Rhein-Hannover beschränkt. Ein vorsichtiger Versuch, es auch auf andere Kanäle, insbesondere auf den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, auszudehnen, ist in der Kommission angesichts des Widerspruchs der Regierung sofort fallen gelassen worden. So erklärt es sich denn auch, daß in der Kommission bei der Schlußabstimmung mit einer Ausnahme alle Kanalfreunde, darunter Vertreter solcher Wahlkreise, welche naturgemäß entschiedene Gegner des Schleppmonopols sind, für die Vorlage stimmten, weil sie immer noch lieber einen Kanal mit Schleppmonopol als gar keinen Kanal haben wollten und weil sie der Ueberzeugung waren, daß heute der Kanal ohne dieses Monopol nicht zu haben sei.

Darf man bei Beurteilung der Schäden, welche die Annahme der Kanalvorlage in ihrer jetzigen Fassung herbeiführen würde, die obigen Erwägungen nicht unberücksichtigt lassen, so darf man auch gegen die schweren Schäden, welche die Ablehnung der Vorlage im Gefolge haben würde, die Augen nicht verschließen. Die Vorlage enthält nicht nur den Kanal Rhein-Hannover, sondern auch eine Reihe wichtiger Wasserstraßen-Verbesserungen für die östlichen Landesteile. Die Oder soll auf der Strecke von der Mündung der Glatzer Neiße bis Breslau kanalisiert werden, und diese Kanalisation soll nur ein Glied in der Reihe großer Arbeiten bilden, welche die Oder, den eigentlich preußischen Strom, in ihrer ganzen Länge zu einer leistungsfähigen Schiffahrtsstraße ausgestalten sollen. Die Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel und die Schiffahrtsstraße der Warthe von der Netze bis Posen sollen wesentlich verbessert werden und endlich soll der schon viel zu lange hinausgeschobene Bau des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin erfolgen, der Preußens größtem Seehandelsplatz den so sehr erschwerten Wettbewerb gegen Hamburg und Lübeck erleichtern soll. Alle diese Arbeiten bezwecken Verkehrserleichterungen, deren Wert von keiner Seite bezweifelt werden kann und die auch nicht in angeblich landwirtschaftlichen Interesse vernunftlatet worden sind. Diese Arbeiten sind vielmehr in der Kommission meist einstimmig, der Großschiffahrtsweg mit allen gegen eine Stimme, genehmigt worden. Alle diese Verkehrsverbesserungen für den Osten würden mit einem Schlage hinfällig werden, wenn die Kanalvorlage fiele. Allein können diese Verkehrsverbesserungen nicht gerettet werden, denn nicht allein sieht die Regierung die Vorlage wegen der darin enthaltenen Berücksichtigung des Ostens und des Westens als ein Ganzes an, sondern die Vorlage hat auch in beiden Häusern des Landtages nicht die geringste Aussicht auf Annahme, wenn nicht Stimmen aus dem Westen wie Stimmen aus dem Osten daran interessiert sind. Die Ablehnung der Kanalvorlage würde somit eine schwere Schädigung der wirtschaftlichen Interessen weiter östlicher Landesteile bedeuten.

Ein solcher Ausgang würde aber auch nicht ohne politische Rückwirkungen bleiben. Gewiß würde es verkehrt sein, wenn man eine wirtschaftliche Vorlage nur unter politischen Gesichtspunkten betrachten wollte. Aber nicht minder verkehrt würde es sein, wenn man bei einer Vorlage von solcher Bedeutung von allen politischen Erwägungen absehen wollte. Wie bezeichnend sind in dieser Beziehung Aeußerungen von konservativer Seite, die auf die Stärkung hinweisen, welche das Zentrum für seine politische Stellung gegenüber der Regierung gewinnen würde, wenn es sich in diesem Falle als die Partei erwiese, welche die Sache allein macht! Nun ist die politische Stellung der Liberalen im Osten Preußens ohnehin ungünstig. Sie würde einen schweren und vielfach gar nicht zu verwindenden Schlag erfahren, wenn gerade die Liberalen durch ihre Abstimmung die Vorlage und damit alle wertvollen Verkehrsverbesserungen für den Osten Preußens zu Falle brächten.

Es würde gewiß voreilig sein, wenn eine Partei im gegenwärtigen Stadium der Dinge sich für ihre endgültige Abstimmung über die Vorlage bereits festlegen wollte. Man kann es auch nur als zweckmäßig ansehen, daß der Versuch gemacht wird, die Parteien der Linken in den Fragen des Schleppmonopols und der Schiffahrtsabgaben zu einer gemeinsamen Taktik zu vereinigen. Die Möglichkeit freilich, daß die vereinigte Linke das zwischen Regierung und agrarischer Mehrheit auf Grundlage der Schiffahrtsabgaben und des Schleppmonopols abgeschlossene Kompromiß einfach über den Haufen werfen und eine von beiden Mängeln gereinigte Kanalvorlage in beiden Häusern des Landtags zur Annahme bringen könnte, bleibt ausgeschlossen; angesichts der Parteiverhältnisse im Landtage ist sie ein Schatten, dem kein vernünftiger Mensch nachjagen kann. Ich habe es darum auch nur für meine Pflicht gehalten, die Mahnung auszusprechen, daß die liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses bei ihrer endgültigen Stellungnahme zur Vorlage die Erwägungen nicht unbeachtet lassen möchten, die ich hier vorgetragen.

Deutsches Reich.

Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Gefecht bei Naris am 5. Dezember wurde leicht verwundet Vizefeldwebel der Reserve Richard Nunk, geb. am 29. April 1868 zu Hermersberg, früher im Leibgrenadierregiment Nr. 115, Schuß in beide Schultern. Im Patrouillengefecht bei Swartwater am 2. Dezember ist gefallen Vizefeldwebel der Reserve Ferdinand Bötel, geb am 15. März 1876 zu Bochum, früher im Ulanen-Regiment Nr. 14.

(Amtliche Meldung.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: An Typhus gestorben: Reiter Wilhelm Rüdiger, geb. 25. 5. 84 zu Zedel, früher im Feldartillerie-Regt. Nr. 5, auf dem Transport von Kalkfontein nach Kub. Im Gefecht bei Warmbad am 28. 11. verwundet: Reiter Jakob Schäfer, geb. am 26. 11. 82 zu Forbach, früher im Infanterie-Regt. Nr. 55, leicht.

„Ein fideles Gefängnis".

Die „Sächs. Arbeiterztg." veröffentlicht unter der vorstehenden Ueberschrift die Nachbildung einer Photographie, welche, im Besitze eines rheinischen Sozialdemokraten befindlich, den bekannten Fähnrich Hüssener in einem Raume der Festung Ehrenbreitenstein vorführt, wie er in Gesellschaft von zwei anderen Personlichkeiten ein Zechgelage abhält. Das Dresdener Sozialistenblatt berichtet dazu, daß Hüssener in einem Koblenzer Hotel unter dem Namen Werner sonntäglicher Frühschoppengast sei und schon seit Wochen sich auf Urlaub befinde. Der preußische Kriegsminister wird hoffentlich die vorstehenden Angaben auf ihre Richtigkeit prüfen und ungesäumt die Oeffentlichkeit von dem Ergebnisse seiner Untersuchung unterrichten. Der Gedanke, daß der Fähnrich die ohnehin gelinde zweijährige Festungsstrafe unter den geschilderten Umständen „verbüße", muß nicht nur das Gerechtigkeitsgefühl empören, sondern auch auf weite Volkskreise aufreizend in einem Sinne wirken, wie die Sozialdemokratie es sich nur wünschen kann.

Politisches.

— Der „Vorwärts" erklärt, er habe sehr gute Gründe dafür, Preß-Auseinandersetzungen gegenüber den ehrenrührigen Beschimpfungen durch Mehring abzulehnen. Die Angelegenheit selbst sei für ihn natürlich damit nicht erledigt, sie beschäftige zunächst den Parteivorstand und die Berliner Preßkommission.

Volkswirtschaftliches.

— Die Vereinigung der Hibernia-Aktionäre. Unter der Firma „Herne, Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H. in Berlin" ist die neue Gesellschaft jetzt in das Berliner Handelsregister eingetragen worden. Der Zweck des Unternehmens ist bekanntlich der Erwerb und die gemeinsame Verwaltung von Aktien der Bergwerksgesellschaft „Hibernia". Zu diesem Zwecke ist die Gesellschaft berechtigt, Finanzgeschäfte aller Art abzuschließen, insbesondere Schuldverschreibungen auszugeben, Darlehen aufzunehmen und flüssige Gelder in börsenmäßigen Wertpapieren anzulegen oder verzinslich auszuleihen. Von dem Stammkapital von 36,000,000 M. entfällt die Hälfte mit 18,000,000 M. auf das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat. Die andere Hälfte verteilt sich mit je 3,600,000 M. auf fünf weitere Teilhaber, nämlich S. Bleichröder, die Berliner Handels-Gesellschaft, die Bank für Handel und Industrie, die Deutsche Bank und die Diskonto-Gesellschaft. Auf das Stammkapital sind zunächst 25 v. H. eingezahlt worden.

— Die Centralstelle der preußischen Landwirtschaftskammer trat Donnerstag vormittags im Abgeordnetenhause zu einer Sitzung zusammen.

— Da bei den Beisitzerwahlen für die Kaufmannsgerichte das Verhältniswahlverfahren im Inlande zum ersten Mal in größerem Umfange zur Anwendung kommt, hat der Handelsminister die Regierungspräsidenten angewiesen, über den Verlauf der Beisitzerwahlen eingehende statistische Erhebungen zu veranstalten und ihm einzureichen.

— Die badische Regierung wird demnächst als erste im Deutschen Reiche einen Arzt als Mitglied der Fabrikinspektion anstellen.

— In der Zweiten hessischen Kammer in Darmstadt erklärte auf eine Anfrage des Abg. Reinhardt betreffend die Einführung von Verkehrsabgaben auf schiffbaren Flüssen Staatsminister Rothe, der Regierung sei nicht bekannt, daß im Bundesrat ein dementsprechendes Gesetz vorbereitet werde. Falls dies jedoch der Fall sein sollte, so würde die hessische Regierung trotzdem an der Abgabenfreiheit festhalten.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Die Staatsanwaltschaft in Magdeburg hat gegen den Redakteur der Breslauer „Volkswacht" Robert Albert Anklage wegen Aufforderung zum Ungehorsam nach § 112 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben. Albert, der bis vor kurzem die Magdeburger „Volksstimme" redigierte, hatte in diesem Blatte Militärpersonen des Beurlaubtenstandes auf ihre Anfragen den Rat gegeben, die Anfrage des Bezirkskommandos Aschersleben, ob sie Lust hätten, gegen die Hottentotten zu kämpfen, nicht zu beantworten. Da der Dienst in Südwestafrika eine freiwillige Leistung ist, so ist nicht verständlich, wie die Staatsanwaltschaft in einer Abmahnung eine Aufforderung zum Ungehorsam erblicken kann. Denn Militärpersonen des Beurlaubtenstandes stehen durchaus nicht zum Bezirkskommando in einem Untergebenenverhältnis.

— Der Redakteur des „Nordd. Volksbl." in Bant, Metz, ist benachrichtigt worden, daß der gegen ihn wegen Beleidigung des Justizministers Nuhstrat auf den 7. Januar angesetzte Termin aufgehoben ist. Das Oldenburger Landgericht hat mithin dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Herz-Altona, auf einstweilige Vertagung des Prozesses stattgegeben.

Heer und Flotte.

— Der Marine-Leutnant Pierstorff ist am Donnerstag plötzlich auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" gestorben.

— Kaiserliche Marine. „Luchs" ist am 29 Dezember in Swatau eingetroffen. „Iltis" ist am 29. Dez. von Kiukiang nach Nanking abgegangen. „Bremen" ist am 25. Dez. wieder in Kingston eingetroffen.

Preußischer sozialdemokratischer Parteitag.

IV. Berlin, 28. Dez.

Arons befürwortet in einer Resolution folgende Forderungen als Mindestmaß zur Hebung des Volksschulwesens in Preußen:

1. Die Trennung der Schule von der Kirche, d. h. die gänzliche Beseitigung des Einflusses der Geistlichkeit in der Schule und die Ausschließung jedes religiösen Unterrichts aus dem Lehrstoff der Schule. Die religiöse Unterweisung der Kinder ist für diejenigen Eltern, die sie für wünschbar halten, deren Privatangelegenheit.
2. Die Einheitsschule für alle der Schulpflicht unterworfenen Schüler, neben der Unentgeltlichkeit des Unterrichts auch die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel; Beschränkung der Schülerzahl auf ein Maß, das dem Lehrer die volle Unterweisung seiner Schüler ermöglicht. Bessere Ausbildung und Besoldung der Lehrerschaft.
3. Schaffung von Schulräumen und Lehrmitteln, die den Anforderungen der Hygiene und der vorgeschrittenen Pädagogik entsprechen.
4. Ernährung und Bekleidung aller hilfsbedürftigen Schüler. Der Parteitag fordert die Parteigenossen auf, im Sinne der vorstehenden Forderungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041230012/fragment/page=0001

die Agitation für eine Umgestaltung des Volksschulwesens in Preußen mit größtem Nachdruck zu betreiben.

Es wurde die Diskussion eröffnet. Brauns-Kattwitz sprach für folgenden Antrag:

„Der Parteitag protestiert entschieden gegen die Art und Weise, in der die preußische Regierung die Volksschule in den fremd- bezw. gemischtsprachigen Gegenden als Mittel zur sog. „Germanisation" mißbraucht, als eine den Grundsätzen der Volksbildung sowohl wie aller wahren Kultur und allem Gerechtigkeitsgefühl widersprechenden Uebung."

Müller-Görlitz wünscht, daß die Genossen entweder aus der Landeskirche austreten oder sich an den Kirchenwahlen beteiligen.

Wittrich-Forst i. L.: Mit dem Austritt aus der Landeskirche ist nichts erreicht. So hat Genosse Hoffmann seine Kinder, um sie nicht in den Religionsunterricht schicken zu müssen, jüdisch taufen lassen. (Stürmische Heiterkeit.) Na, ich meine, jüdisch werden lassen. (Erneute Heiterkeit.)

Aus der Resolution Arons soll der tröstlich hierher gekommene Satz gestrichen werden:

„Die religiöse Unterweisung der Kinder ist für diejenigen Eltern, die sie für wünschenswert halten, deren Privatangelegenheit."

Frau Wally Zepler-Berlin wünscht gemeinsamen Unterricht von Knaben und Mädchen bis in die höchsten Klassen. Der Einfluß der Kirche auf die Schule müsse gebrochen werden.

Frau Lilly Braun-Berlin: Durch die Schullesebücher werden die Kinder zum Mordspatriotismus erzogen, besonders zum Haß gegen Frankreich. In dem Lesebuch, das ihr siebenjähriger Sohn in der Schule benutzen müsse, seien altpatriotische Geschichten, die von Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II. und dem jetzigen Kronprinzen handeln. Wenn Heiden gefeiert werden sollen, dann haben wir in Deutschland genug Heiden des Freiheits-, Kultur- und Menschheitsgedankens. Rednerin stellt folgenden Antrag:

„Beseitigung der Bestrebungen, die darauf ausgehen, die Schule statt zu einer Pflegestätte vorurteilsloser Bildung zu einem Werkzeug politischer Verhetzung zu machen."

Der nächste Redner ist der Reichstagsabgeordnete Wolfgang Heine, dessen Rede wieder eine Ueberraschung brachte. Er führte aus:

Mit dem Satz: „Ausscheidung jedes religiösen Unterrichts aus dem Lehrstoff der Schule" kann ich mich nicht einverstanden erklären; deshalb beantrage ich: „und den Ersatz des konfessionellen Unterrichts durch Unterweisung in Religionsgeschichte, Moral und Kunstpflege; Gestaltung des Gesamtunterrichts nach den Grundsätzen einer fortgeschrittenen Pädagogik." Wenn man fordert, daß die Schule getrennt werde von jeder religiösen Unterweisung, dann sage ich nein. Der Trennung von Kirche und Staat sind wir auch recht fern; an eine Ueberwindung der Macht der Kirche über den Staat ist nicht zu denken, das kann erst erreicht werden, wenn eine freiheitlich gesinnte Macht ihre Hand auf den Staat gelegt hat. Wir sehen es ja an Frankreich, Belgien, Amerika. Ueberall, wo man der Kirche solche Freiheit gelassen hat, hat sie die höchste Macht erreicht. Sie hat es verstanden, die Gelegenheit auszunutzen und sich Armeen von Freiheitsfeinden heranzubilden. Das religiöse Bedürfnis steckt nun einmal im Menschen drin. Die Religion gehört zu den wichtigsten, bedeutsamsten Produkten menschlicher Geistestätigkeit; sie enthält eine Menge sittlichen Stoffes, sie enthält aber auch eine Menge poetischen, künstlerischen Stoffes. Solchen Religionsunterricht, wie ich ihn mir in der Zukunft denke, gibt es schon heute; er ist aber nur für die Kinder besitzender Klassen. Ich bitte daher, meinen Antrag anzunehmen. (Teilweiser Beifall.)

Die weiteren Verhandlungen werden auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.

Ausland.

Körbers Demission ist angenommen.

Die Demission des Ministerpräsidenten Dr. v. Körber ist angenommen worden. Sein Nachfolger soll bereits ernannt sein. Herr v. Körber konferierte gestern mit dem Frhrn. v. Chlumetzky. Es wird hervorgehoben, daß der Ministerpräsident dem Monarchen keinen Vorschlag bezüglich seines Nachfolgers gemacht hat. Das „Prag. Tagebl." meldet, Deutschland werde den Handelsvertrag unbedingt in zwei Tagen kündigen. Diese Gewißheit sei mitbestimmend für den Entschluß Körbers gewesen.

Der Fall Syveton.

Wie verlautet, befinden sich in der Wohnung Syvetons unter den Nachlaßpapieren einige Briefe, darunter einer vom Vorsitzenden der Patrie française, Douffet, worin dieser Syveton kategorisch um eine Rechnungsablegung ersucht. — In der Wohnung Syvetons wurde außer Cyankali auch Opium gefunden. Auf Befragen erklärte der Schwiegersohn Syvetons, Menard, es sei seiner Frau von einem Arzte verordnet worden. In die Enge getrieben, erklärte er, er habe es sich verschafft, weil er Selbstmord zu begehen beabsichtigte, als er über die Verhältnisse in seiner Familie Kenntnis bekam. Auch soll noch in Syvetons Wohnung ein ununterschriebenes Testament gefunden worden sein, in dem der Verfasser erklärt, daß er Selbstmord begehen würde. Außerdem ist noch ein echtes Testament vorhanden, in dem Syveton seine Frau als Universalerbin einsetzt.

Der Krieg in Ostasien.

Japanische Offensive am Schaho?

Die Japaner vertrieben die Russen aus den Stellungen zwischen Schimuche und Kaoliang auf dem linken Ufer des Taitsiflusses. Die Japaner bereiten eine Bewegung in der Richtung auf Mukden vor, die jedoch als Finte betrachtet wird, während als das wirkliche Ziel der Japaner Hingking gilt.

Ein neues Kampfesmittel der Japaner?

Dem russischen Hauptquartier am Schaho sind Nachrichten zugegangen, daß die Japaner gegen 1000 vierrädrige Wagen, die gut gepanzert und mit Schießscharten für Geschütze und Gewehre versehen sind, ins Feld gebracht haben. Vorläufig ist man noch auf Vermutungen darüber angewiesen, in welcher Weise die Japaner diese Panzerwagen verwenden wollen.

Alle Außenforts im Besitze der Japaner.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Rom, demzufolge die dortige japanische Gesandtschaft amtliche Mitteilung empfangen hat, daß es der japanischen Belagerungsarmee gelungen sei, alle russischen Außenforts zu erobern. Der Fall der Festung wird nicht als unmittelbar bevorstehend betrachtet, da die Russen von den inneren Forts aus nachdrücklichen Widerstand leisten können.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

Von der Armee bei Port Arthur wird gemeldet: „Der linke Flügel und das Zentrum haben am 28. Dezember um 10 Uhr vormittags die Brustwehr in der Front des Forts Erlungschan in die Luft gesprengt, dann die Brustwehr mit Sturm genommen und unter dem Schutz von schwerem Geschütz und Feldgeschützen trotz des feindlichen Feuers Verteidigungsanlagen errichtet. Um 4 Uhr nachmittags stürmten wir, besetzten im Innern des Forts die Linie der schweren Geschütze und gingen dann bis zur Kehle des Werks vor, von wo sich der Feindschließlich nach einem hartnäckigen Widerstand zurückzog. Um 7 Uhr 30 Minuten abends war das ganze Fort Erlungschan in unseren Händen."

Neue Reservistenunruhen.

Wie aus Kielce in Rußland gemeldet wird, entstanden am Montag in Kielce und Konsk Unruhen. Auf die Nachricht von den Ereignissen in Radom hin durchzog in Kielce ein Haufen Arbeiter und Reservisten die Straßen und empfing das entgegentretende Polizeikugelbot mit Revolverschüssen. Der Polizei gelang es, die Menge zu zersprengen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In Konsk wurde die Maschinenfabrik zerstört.

Oesterreich-Ungarn.

Ministerpräsident Graf Tisza wurde Donnerstag mittag in Wien vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen. Anläßlich der Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien fand am Donnerstag um 3 Uhr nachmittags im Ministerium des Aeußern eine gemeinsame Ministerkonferenz statt über das Ergebnis der letzten in Berlin abgehaltenen Handelsvertragsberatungen. Das Ergebnis der Beratung ist noch nicht bekannt.

Frankreich.

Außer dem republikanischen Deputierten Ribot hat noch der nationalistische Deputierte Graf Bone de Castellane eine Interpellation über die Vorgänge in Marokko angekündigt. Er bemerkt in seinem hierauf bezüglichen Schreiben an Delcassé, er halte es angesichts der jüngsten Ereignisse für unerläßlich, daß das Land über die Tragweite einer Politik aufgeklärt werde, deren Erfolge vollständig den pessimistischen Voraussagen entsprächen.

Türkei.

Die Antwort der Pforte an die Ententemächte erklärt, daß sie der Vermehrung der Offiziere für die macedonische Gendarmerie um 23 zustimme, fügt jedoch hinzu, daß hiermit die Aufnahme fremder Offiziere beendet sei und verlangt, daß die Mission der Offiziere nicht länger dauere, als die der früher ernannten, und daß ihre Aufgaben auf die Reorganisation der Gendarmerie mit Ausschluß jedes Kommandos beschränkt bleiben. Weiter wird verlangt, daß die Kabinette bei den Regierungen jener Länder, aus welchen Unruhestifter auf türkisches Gebiet übertreten, einen entsprechenden Druck ausüben, um diesem Zustande definitiv ein Ende zu bereiten.

Im Wilajet Monastir wurden in Libeschowo, Bezirk Nasselic, in Kostilovo, Bezirk Kastoria, und in Norolian, Bezirk Kastoria, zwischen dem 18. und 22. Dezember 7 Bulgaren von griechischen Banden getötet. Ferner wurde in Libeschowo ein Haus niedergebrannt, wobei eine Frau und ein Kind ums Leben kamen. In Nestime, 14 Kilometer südwestlich von Kastoria, sollen dagegen Bulgaren einen Griechen und dessen Schwester getötet haben.

Britisch-Ostindien.

Der indische Nationalkongreß in Bombay, der am 28. d. seine Beratungen geschlossen hat, hat u. a. die Expedition nach Tibet und die daraus entstehenden Kosten und die Spezialgesandtschaft nach Persien und Afghanistan verurteilt, weil dadurch Indien der Gefahr ausgesetzt wäre, in auswärtige Verwickelungen zu geraten.

Kunst und Wissenschaft.

— „Carmen"-Erinnerungen gab anläßlich der 1000. Pariser Aufführung der Bizetschen Oper auch Massenet zum besten. „Daß die Oper bei der ersten Aufführung keinen Erfolg hatte", sagte er, „das lag, wie schon wiederholt erzählt worden ist, hauptsächlich an dem Libretto. Man hielt es für zu frivol und unmoralisch, und die Opéra-Comique wurde zu jener Zeit von einem höchst chrsamen und empfindlichen Bürgerpublikum besucht: das Theater war ein wahrer Heiratsmarkt, aber ein anständiger; man knüpfte Familienbeziehungen an, und das Resultat bildeten „echte" Verlobungen. Daß ein solches Publikum von der lockeren „Carmen" nicht erbaut sein konnte, liegt auf der Hand. Bizet nahm sich den Mißerfolg seiner Oper so zu Herzen, daß seine ohnehin schwache Gesundheit dadurch merklich erschüttert wurde. Aber den Humor verlor er trotzdem nicht. Als die 30. Aufführung von „Carmen" angekündigt wurde, sagte er: „Man kann meiner Musik keinen Geschmack abgewinnen, aber ihr werdet sehen, daß man ihr noch einmal zujubeln wird. Mein erstes Werk brachte es auf drei Aufführungen, das zweite auf acht, und jetzt bin ich bei dreißig angelangt. Ihr müßt gestehen, daß ich steige, und der volle Erfolg kann nicht mehr weit sein." Er hat diesen vollen Erfolg leider nicht mehr erlebt, da er wenige Monate nach der Erstaufführung gestorben ist. In seinem Kopfe trug er damals fix und fertig die Partitur einer neuen Oper, die nur noch niedergeschrieben zu werden brauchte: es war, wie er intimen Freunden mitteilte, ein „Cid" nach spanischer Art, also wahrscheinlich wieder eine Oper mit spanischen Weisen, trotz der Mißerfolge von „Carmen"! Die tausend „Carmen"-Aufführungen haben der Opéra Comique fast 5,500,000 Francs eingebracht, und Bizets Erben erhielten nur von den Pariser Aufführungen mehr als 330,000 Francs Tantiemen; ebensoviel bekamen die beiden Textdichter. Aus Dankbarkeit haben die Erben des Komponisten für die Pensionskasse der Opéra-Comique anläßlich der 1000. Aufführung des Werkes 1500 Francs gespendet und einen gleich großen Betrag für das technische und für das Chorpersonal des Theaters.

— Dem „Schwäb. Merkur" zufolge sind der Kaiser, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden, sowie Herzog Philipp von Württemberg dem Schwäbischen Schillerverein als Stifter beigetreten.

— Drahtlose Telegraphie von England nach Italien. Verhandlungen über eine drahtlose Telegraphieverbindung zwischen den Stationen Poldhu und Bari (Unteritalien) werden nach einem Bericht der „Patria" zwischen dem italienischen Minister der Posten und Telegraphie und dem britischen Generalpostmeister gepflogen. Bari liegt 1200 englische Meilen von Poldhu entfernt.

p. Hochschulnachrichten. Dem o. Professor und Leiter der psychiatrischen Klinik an der Universität Jena, Geh. Med.-Rat Dr. Otto Binswanger, ist das Komthurkreuz des Großh. Hausordens vom weißen Falken verliehen worden. — Der Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Jena, Richard Eichke, ist zum Oberbibliothekar ernannt worden. — Ein neues Preisausschreiben erläßt die Karl Schwarz-Stiftung zu Jena. Es soll geschildert werden: „Christian Ferdinand Baur in seiner Bedeutung für die Theologie." Für die beste Behandlung zahlt die Stiftung am 19. November 1907 einen Preis von 500 Mark. Bearbeitungen sind bis zum 1. Juli 1907 an Kirchenrat Dr. Rudloff in Wangenheim oder an dessen Nachfolger im Schriftführeramt einzusenden. Die Arbeiten müssen in deutscher Sprache von einer anderen als des Verfassers Hand deutlich geschrieben und mit einem Merkwort versehen sein; ein verschlossener Zettel, der den Namen des Verfassers und das gleiche Merkwort wie die Arbeit enthält, ist beizulegen. Sämtliche eingereichten Arbeiten können nach Veröffentlichung des Urteils zurückgefordert werden. Auch die getrönte bleibt Eigentum des Verfassers. — In dem, wie bereits gemeldet, zu Aachen im Alter von 61 Jahren verstorbenen Professor für Bankonstruktion und Wasserbau an der dortigen Technischen Hochschule, Geheimen Regierungsrat Professor Junge, verliert die deutsche Bauingenieurwissenschaft der Gegenwart einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Am engsten ist sein Name mit der Theorie und Technik des Talsperrenbaues verknüpft. Er war auf diesem Gebiete eine anerkannte Autorität.

eb. Bühnenchronik. Im Residenztheater zu Hannover wurde „Alma mater", Schauspiel in 4 Aufzügen von Victor Stephany mit Erfolg aufgeführt. Im Hoftheater zu Darmstadt hatte dies Studentenstück gleichfalls einen durchschlagenden Erfolg. — „Der Entdeckte", ein Vierakter von Philomena Hart-Mitius fand im Gärtnerplatztheater zu München großen Beifall. Im Münchener Volkstheater erzielte Adolf Roters Lustspiel „Menschliches — Allzumenschliches" einen lebhaften Erfolg. — Die musikalische Komödie „Neugierige Frauen" von Wolf-Ferrari wurde dem „B. B. C." zufolge im Stadttheater zu Nürnberg nicht besonders freundlich aufgenommen. — Im Stadttheater zu Dortmund hatte „Meister Joseph us", eine Künstlerkomödie von Johann von Wildenradt einen lokalen Erfolg.

r. Kleine Mitteilungen. Der Magistrat von München beschloß, einen Teil der Briennerstraße zwischen den Propyläen und dem Siegfriedmayerplatz Heyse straße und einen Teil des Maximiliansplatzes in der Nähe des Künstlerhauses Lenbachplatz zu benennen. — Der für die Entwicklung Münchens als Kunststadt bedeutsame Plan der Schaffung einer großen ständigen Ausstellung auf der Theresienhöhe lag dem Gemeindekollegium vor, welches einstimmig dem Ratsbeschlusse beitraf, für Grundankäufe 3½ Millionen Mark zu bewilligen. — Eine Künstlervereinigung „Schleswig-Holstein" wird am 1. Januar 1905 in Kiel unter dem Vorsitz des Landschafts- und Marinemalers Franz Dose begründet, welche die Förderung der rein schleswig-holsteinischen Heimatskunst durch Arrangierung von Sonderausstellungen in Kiel, Hamburg, Berlin, Dresden, München, Köln und anderen Kunststädten bezweckt. — In Gutenstein in Niederösterreich ist laut „Voss. Ztg." der Künstler Franz Schönthaler, der auf dem Gebiete der ornamentalen Plastik Hervorragendes geleistet hat, im 84. Lebensjahre gestorben. In den Palästen vieler österreichischen Aristokraten, in der Stephanskirche, im Burgtheater 2c. zu Wien befinden sich Arbeiten von ihm. — Otto Nordenskiöld, der von seiner Vortragsreise nach Stockholm zurückgekehrt ist, berichtet, daß man in den an der Südpolforschung interessierten Kreisen Berlins den Plan hegt, die Leiter und Teilnehmer der deutschen, englischen, schwedischen und schottischen Südpolarexpeditionen zu einer Konferenz zusammenzurufen, um den Beteiligten Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen auszutauschen.

Provinzialnachrichten.

* **Nordhausen**, 29. Dez. [Zur Familientragödie in der Schützenstraße,] insbesondere zur Klarlegung der Motive zu dieser entsetzlichen Tat, wird der „Nordh. Ztg." von einer hier wohnenden Frau eines Beamten, die, wie die ermordete Ehefrau Hertel, aus Gardelegen gebürtig, mit derselben zusammen aufgewachsen ist und mit ihr die Schule besuchte, ein wertvoller Beitrag. Der Vater der Frau Käte Hertel, Böttcher mit Namen, war danach Kreisbote in Gardelegen. Die erwähnte Frau schreibt u. a.: „Die Eltern waren sehr rechtschaffene Leute. Ihre Tochter Käte war ein sehr schönes Mädchen und hatte immer viele Verehrer, was ihrem Rufe nicht allzu sehr nutzte. Ihren Mann, den v. Hertel, hat sie dort kennen gelernt, als er beim Ulanen-Regiment Nr. 16 seine drei Jahre abdiente. Hertel ist 1887 mit meinem Manne zusammen eingetreten und hat schon damals, als Rekrut, im Winter 1888 versucht, sich den Hals abzuschneiden, was ihm aber damals nicht gelungen ist. Er hatte sich nur eine große Wunde beigebracht, von der er jedoch erst nach langer Zeit wiederhergestellt wurde. Eine große Narbe an seinem Halse zeugt noch heute von der grausigen Tat von damals. Nach seiner Entlassung heiratete er Fräulein Käte Böttcher. Sie zogen bald darauf nach Halle. Sie war immer schon sehr eitel und putzsüchtig, er schon beim Militär sehr aufbrausend und, wie später erzählt wurde, sehr eifersüchtig. Diese Angaben sind der Wahrheit entsprechend. Beim Militär wurde er damals allgemein für wahnsinnig gehalten, als er den Selbstmordversuch machte." Diese Mitteilungen sind für die Klarstellung der Motive des entsetzlichen Vorfalles zweifellos von Wert. Die Beerdigung der vier Leichen der Hertelschen Familie kann erst nach Eingang des von der Staatsanwaltschaft zu erteilenden Beerdigungsscheines, jedoch nicht vor Sonnabend vormittag, erfolgen. Eine Sektion der Leichen wurde amtlich nicht verfügt.

* **Wittenberg**, 29. Dez. [Unfälle.] Beim Ueberschreiten der Gleise verunglückte gestern abend auf dem hiesigen Personenbahnhof der verheiratete Eisenbahnarbeiter Ernst Brachwitz. Eine rangierende Lokomotive erfaßte ihn und fuhr ihm einen Fuß ab. Außerdem erlitt B. schwere Verletzungen am anderen Fuß und leichtere am Kopf. Der Verunglückte wurde in das Paul Gerhardt-Stift gebracht, wo er inzwischen verstorben ist. — Aus dem Zuge gestürzt ist gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof eine Frau aus Schmiedeberg. Der gegen ½7 Uhr abends hier eintreffende Schnellzug aus Berlin, welcher nur eine Minute Aufenthalt hat, hielt soweit außerhalb der Station, daß die Passagiere der zwei letzten Wagen gezwungen waren, einen Sprung ins Dunkle zu machen, da der erhöhte Bahnsteig weit entfernt war. Ahnungslos wollte die Frau mit ihrem Kinde aussteigen, fand aber plötzlich keinen Boden mehr unter den Füßen und stürzte samt dem Kinde und ihrem Handgepäck vom Trittbrett ab. Beide trugen leichte Verletzungen davon. Auch andere Passagiere mußten den Luftsprung machen, um den Zug verlassen zu können. Die Zeit, eine Beschwerde wegen dieses Vorfalles an zuständiger Stelle anzubringen, war leider zu kurz, aber vielleicht kommt der hinkende Bote für die Verwaltung in Form einer Doktorrechnung nach.

* **Osterfeld**, 29. Dez. [Pfarrerwahl.] Für die seit Ende Juni erledigte hiesige Pfarrstelle wurde durch die Kirchenältesten von vier Bewerbern der Provinzialvikar Glocke in Halle gewählt.

* **Buttstädt**, 29. Dez. [Bürgermeisterwahl.] Der Leutnant a. D. Hans Klemme aus Naumburg ist gestern mit 233 von 271 Stimmen auf sechs Jahre zum Bürgermeister von Buttstädt gewählt worden.

* **Rudolstadt**, 29. Dez. [Folgenschwere Fechtübung.] Der Studierende der Schiffbaukunde, Leutnant der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 32 Anton von Holleben, der Sohn des Geh. Staatsrats und Kammerherrn Karl von Holleben in Rudolstadt, der die Technische Hochschule in Danzig besuchte, war ein Mitglied der Burschenschaft „Germania"; bei einer Fechtübung drang die Klinge seines Gegners durch die Drahtmaske, die Spitze brach in der Schädeldecke ab und verletzte das Gehirn. Nach schwerem Krankenlager und erfolgloser Operation starb der Student. Seine Leiche wurde in die Heimat nach Rudolstadt gebracht, wo die Beerdigung stattfinden wird.

* **Eisenach**, 29. Dez. [Das Wutbacher Eisenbahnunglück] hat noch ein viertes Opfer gefordert. Der Hilfsbremser Balzer von hier, der einen schweren Schädelbruch erlitt und dem der rechte Arm amputiert werden mußte, ist seinen Verletzungen erlegen.

* **Schmölln**, 29. Dez. [Einen unerwarteten Tod] fand in der gestrigen Nacht der Gutsbesitzer Albin Quaas aus Bohra. Auf dem Heimwege von Zschernitzsch begriffen, hat er sich wahrscheinlich ermüdet niedergesetzt, ist eingeschlafen und dabei erfroren, jedoch liegt auch die Möglichkeit vor, daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ziel gesetzt hat.

* **Lunzenau**, 29. Dez. [Tödlicher Sturz.] Im benachbarten Görbthal stürzte gestern der Wirtschaftsbesitzer Friedrich Karl Hahn vom Scheunenboden und brach das Genick. Er starb nach kurzer Zeit.

* **Lengenfeld i. V.**, 29. Dez. [Zu einem groben Exzeß,] der an Landfriedensbruch grenzt, ist es am zweiten Feiertage im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041230012/fragment/page=0002

Bauerschen Gasthofe zu Grün während der Tanzmusik zwischen hiesigen Bahnbauarbeitern, Kroaten, Tschechen und Italienern gekommen. Die Polizei sah sich genötigt, die Feuerwehr zu alarmieren und um Unterstützung der hiesigen Schutzmannschaft anzurufen. Als die Polizei einen böhmischen Arbeiter nach der Arrestzelle schaffen wollte, fiel aus der Menge ein Schuß. 30—40 Arbeiter, die hier wohnhaft sind, wurden unter strenger Bewachung nach der Stadt gebracht. Der Hauptattentäter ist dem Amtsgericht eingeliefert worden.

* **Börnstein i. S.**, 29. Dez. (Verhaftung.) Der Kommis Max Julius Schreiber, der die 19jährige Tochter Elsa des Postschaffners Lorenz von hier entführte, ist in Wien verhaftet worden. Auch das Mädchen wurde festgenommen.

Vermischtes.

Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen. Der Magistrat der Stadt Hannover beschloß in vertraulicher Sitzung, sich an dem Hochzeitsgeschenk der deutschen Städte für den Kronprinzen mit einer Summe von ca. 10,000—12,500 M. zu beteiligen.

Eine freche Zigeunerbande. In Mehring an der Mosel führten abgefeimte Zigeuner einen frechen Diebstahl aus. Wie die „Trierer Ztg." berichtet, war dort in der vorigen Woche eine Zigeunerbande angekommen und hatte vor dem Orte übernachtet. Am nächsten Morgen in aller Frühe schellte es in einem Manufakturwarengeschäft. Beim Oeffnen des Ladens trat ein der Bande angehöriger Mann ein; er verlangte etwas zu kaufen und hatte dies kaum gesagt, als noch fünf andere Zigeuner eintraten. Jeder von ihnen nahm einige Stücke Kleiderstoffe, Tuche usw. unter den Arm und suchte dann, ohne ein Wort zu sagen, das Weite. Der Kaufmann holte sofort die Polizei. Diese benachrichtigte durch Fernsprecher die Gendarmen in Schweich und Trier. Man traf die ganze Bande vor dem Orte. Kenn an. Eine Untersuchung der Wagen förderte eine Menge gestohlener Sachen zutage. Sämtliche Männer der Bande wurden in Haft genommen.

32 Vergiftungsfälle in Prag. In der Gasse Untere Schloßstiege auf der Kleinseite in Prag wurden kürzlich die Arbeiten der neuen Kanalisation beendet. Infolge der bedeutenden Erdbewegung, die mit den Arbeiten verbunden war, dürfte das angrenzende Erdreich gesunken sein, wodurch die Gasrohrleitung beschädigt wurde und das ausströmende Gas im Laufe der Nacht und des nächsten Vormittags in eine Reihe Häuser dieser Gasse drang und das Leben der dort wohnenden Leute in hohem Maße gefährdete. Bis jetzt sind 32 Vergiftungsfälle, darunter zwei schwere Fälle, festgestellt worden. Polizeiorgane und Aerzte sind in voller Tätigkeit, um weiteren Unfällen vorzubeugen.

Ein Signallicht von 15 Millionen Kerzenstärke wird der neue Leuchtturm von St. Catherine auf der Insel Wight erhalten. Bei günstiger Witterung wird das Licht von der französischen Küste aus zu sehen sein. Das alte Signallicht hatte 3 Millionen Kerzenstärke.

Abgebrannt. Das Jachtklubhaus auf der Krestowskyinsel bei Petersburg ist ein Raub der Flammen geworden.

Der Zug des Todes im Jahre 1904.

II.

D. Politiker und Parlamentarier.

Hugo Graf v. Abensperg und Traun, erbliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, am 20. Sept. 1828 geb., gest. auf Schloß Weissau am 3. Aug. — William Allan, Mitglied des englischen Unterhauses, Autorität auf dem Gebiet des Marine-Ingenieurwesens, gest. in London am 28. Dez. — Der italienische Nationalökonom und Senatsmitglied, Universitätsprofessor Dr. Gerolamo Boccardo, gest. am 20. März in Rom, 75 Jahre alt. — Paul v. Brand, Mitglied des preußischen Herrenhauses und Kgl. Kammerherr, früher Mitglied des Deutschen Reichstags, gest. in Berlin am 11. Juni. — Wilh. Deppe, Präsident des schaumburg-lippischen Landgerichts in Bückeburg, Mitglied des Deutschen Reichstags, Präsident des Landtags von Schaumburg-Lippe, am 25. Juli 1843 geb., gest. in Bückeburg in der Nacht zum 20. Juli. — Emile Deschanel, französischer Schriftsteller und Politiker, Vater von Paul Deschanel, am 14. Nov. 1819 zu Paris geb., gest. daselbst am 26. Jan. — Hermann Graf Droste zu Vischering v. Nesselrode-Reichenstein, Mitglied des preußischen Herrenhauses, am 24. Mai 1837 geb., gest. auf Schloß Herten bei Recklinghausen am 7. Febr. — Emil Fieser, Landgerichtspräsident, langjähriger Führer der nationalliberalen Partei in Baden, am 8. April 1835 geb., gest. in Freiburg i. Br. am 28. Jan. — Theodor Freiherr von und zu Guttenberg, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, am 31. Mai 1854 geb., gest. in Bad Neuhaus bei Neustadt a. S. am 28. Juli. — Wilhelm Frhr. v. Hammerstein, konservativer Politiker, früher Chefredakteur der „Neuen Preußischen (Kreuz-) Zeitung", am 21. Febr. 1838 zu Retzow (Mecklenburg-Schwerin) geb., gest. in Charlottenburg am 16. März. — Marcus Alonzo Hanna, einflußreicher nordamerikanischer Politiker und Finanzmann, in der Präsidentenwahlkampagne der „Boß" der republikanischen Partei, am 24. Sept. 1837 zu Lisbon (Ohio) geb., gest. in Washington am 15. Febr. — Gustav Hansen, freikonservativer Parlamentarier, früher Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, am 28. Sept. 1831 zu Wilsten (Holstein) geb., gest. in Dresden am 28. Juli. — Sittig Wilhelm Karl v. Hanstein, Mitglied des preußischen Herrenhauses, am 5. Febr. 1837 geb., gest. in Heiligenstadt. — Sir William Vernon Harcourt, hervorragender liberaler Staatsmann Englands, Führer der liberalen Partei, am 14. Okt. 1827 geb., gest. in London am 1. Okt. — Hugo Graf v. Keyserlingk, Mitglied des preußischen Herrenhauses, am 3. Mai 1839 geb., gest. in Salegg (Südtirol) am 31. Juli. — Ole Quam, norwegischer Politiker, früherer Justizminister und Staatsminister, gest. am 8. Juli. — Dr. Viktor Pichler, Mitglied des ungarischen Abgeordnetenhauses, gest. in Wien am 27. Januar, 35 Jahre alt. — Benjamin Pickard, hervorragender englischer Arbeiterführer, Präsident des großen Verbandes der Bergleute von Großbritannien, 1842 bei Leeds geb., gest. in London am 3. Febr. — Joseph Powell Williams, hervorragender englischer Parlamentarier (liberaler Unionist), gest. in Birmingham am 7. Febr., 64 Jahre alt. — Dr. jur. Tak van Poortollet, niederländischer Politiker, einer der Führer der liberalen Partei, gest. im Haag am 26. Jan., 65 Jahre alt. — P. Rankowitsch, zweiter Präsident der Skupschtina des Königreichs Serbien, gest. in Belgrad am 7. März. — Friedrich Graf Revertera von Salandra, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, am 21. Jan. 1827 zu Lemberg geb., gest. in Brixen am 28. April. — Emil Rofenow, sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter und Schriftsteller, am 9. März 1871 zu Köln a. Rh., geb., gest. in Schöneberg bei Berlin am 7. Febr. — Otto Graf zu Solms-Rödelheim und Assenheim, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, am 5. Juni 1829 auf Schloß Assenheim (Provinz Oberhessen) geb., gest. am 31. Aug. — Guido Graf von Thun und Hohenstein, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, am 19. Sept. 1823 geb., gest. auf dem Malteserschloß in Duxerlibeck bei Böhmisch-Leipa am 8. Sept.

E. Mediziner.

Dr. Erich Bennecke, außerordentlicher Professor der Chirurgie an der Universität Berlin und Oberarzt der Chirurgischen Poliklinik der Charitee, gest. in Charlottenburg am 2. August. — Dr. Max Bartels, Mediziner, Anthropolog und Ethnolog, 1843 zu Berlin geboren, gestorben daselbst am 22. Oktober. — Dr. Konrad Clar, Professor der Balneologie und Klimatotherapie an der Wiener medizinischen Fakultät, 1814 zu Wien geboren, gest. daselbst am 13. Januar. — Dr. Peter Dettweiler, Geh. Sanitätsrat, ein Vorkämpfer der deutschen Lungenheilstätten-Bewegung, am 4. August 1857 zu Winterscheim in Rheinhessen geb., gest. in Cronberg im Taunus am 12. Januar. — Dr. Hermann Emminghaus, von 1886 bis 1902 Professor der Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik in Freiburg i. Br., 1845 zu Weimar geb., gest. in Freiburg i. Br. am 17. Februar. — Alls Ruberg Finsen, Professor, der Erfinder der Lichttherapie und des Finsen-Verfahrens, am 15. Dezember 1860 auf den Faröer geb., gest. in Kopenhagen am 24. September. — Dr. Karl Gebhard, Gynäkolog, Professor der Frauenheilkunde an der Universität Berlin, 1861 zu Karlsruhe geb., gest. in Berlin am 28. Dezember. — Dr. Friedrich Helsrath, Professor der Augenheilkunde an der Universität Königsberg, gest. in Cranz im 54. Lebensjahre. — Dr. Wilhelm His, Anatom, Professor an der Universität Leipzig, am 9. Juli 1831 zu Basel geb., gest. in Leipzig am 1. Mai. — Dr. Friedrich Jolly, hervorragender Psychiater, ordentlicher Professor und Direktor der psychiatrischen und Nervenklinik zu Berlin, gest. in Berlin am 4. Jan., 60 Jahre alt. — Dr. Ludwig Friedrich Knapp, Chemiker, zuletzt Professor der technischen Chemie an der Polytechnischen Schule zu Braunschweig, Schüler Liebigs, am 22. Februar 1814 zu Michelstadt im Odenwald geb., gest. in Braunschweig am 8. Juni. — Dr. Heinrich Köbner, Geh. Medizinalrat, Dermatologe, 1838 zu Breslau geb., gest. in Charlottenburg am 3. Sept. — Dr. Karl v. Koch, Obermedizinalrat, Mitglied des Reichsgesundheitsamts, gest. in Stuttgart am 15. Februar im Alter von 75 Jahren. — Dr. Albert Siegmund Landerer, Professor der Chirurgie, 1854 zu Tübingen geb., gest. am 21. August in Schrums (Vorarlberg). — Dr. Georg Frhr. v. Liebig, Privatdozent für Klimatologie und Balneologie in München, Sohn des großen Chemikers Justus Frhr. v. Liebig, am 17. Februar 1827 zu Gießen geb., gest. in München am 31. Dez. — Dr. Zacharias Oppenheimer, Mediziner und Physiolog, außerordentlicher Professor an der Universität Heidelberg, am 8. Januar 1830 zu Mitchelfeld geb., gest. in Heidelberg in der Nacht zum 25. Juni. — Dr. Otto Rembold, Hofrat, Professor der Medizin an der Universität Innsbruck, 1834 geb., gest. in Innsbruck laut Meldung vom 8. September. — Dr. Franz Riegel, Geh. Medizinalrat und Direktor der Medizinischen Klinik an der Universität Gießen, 1844 zu Würzburg geboren, gest. in Ems am 26. August. — Dr. Joseph Seegen, emeritierter Professor der Balneologie an der Wiener medizinischen Fakultät, 1822 zu Polna geb., gest. in Wien am 14. Januar. — Dr. Karl Stellwag v. Carion, hervorragender Ophthalmolog, ordentlicher Professor für Augenheilkunde an der Wiener Universität, am 28. Januar 1823 zu Langendorf in Mähren geb., gest. in Wien am 21. November. — Dr. Theodor Thierfelder, ordentlicher Professor der klinischen Medizin zu Rostock, 1824 zu Meißen geb., gest. in Rostock am 7. März. — Dr. Karl Weigert, Direktor des Dr. Senckenbergischen pathologisch-anatomischen Instituts, in der Nervenanatomie Schöpfer neuer Methoden, am 19. März 1845 zu Münsterberg geboren, gest. in Frankfurt a. M. am 5. August. — Dr. Friedrich Wilhelm Zahn, Professor an der Universität Gent, am 14. Februar 1845 zu Germersheim geb., gest. daselbst am 16. August.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg in Ostasien.

Tokio, 29. Dez. Das Hauptquartier der Armee in der Mandschurei meldet: Am Dienstag um 3 Uhr nachmittags beschossen russische schwere und Feldgeschütze die Eisenbahnbrücke über den Schaho und die Umgebung der Station; die russischen Geschütze in Taltentun beschossen Chihsiangtun und Schulintun. Russische Kavallerie griff Heilintun bei Sonnenuntergang desselben Tages an, wurde aber durch japanische Kavallerie zurückgeworfen. Um 1/29 Uhr abends umzingelte russische Kavallerie japanische Vorposten, die aber, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, die Russen vertrieben. Unser Verlust ist unbedeutend.

Tokio, 29. Dez. Heute wurde wiederum eine Verlustliste veröffentlicht, nach der 49 Offiziere vom Oberst abwärts gefallen und 58 ebensolche Offiziere verwundet worden sind.

Shanghai, 29. Dez. Privatmeldungen aus Saigon zufolge wurden unter den an Bord des von Japanern aufgebrachten Dampfers „Nigretia" befindlichen Personen der Kapitän und ein Leutnant des Torpedobootszerstörers „Kastoropny" identifiziert.

London, 29. Dez. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der dritten japanischen Armee meldet, daß mit der Einnahme von Erlungschan 500 Mann der Besatzung gefangen genommen wurden; der dritte Teil der Besatzung entkam. — Die Verluste der Japaner bei der Einnahme des Forts Erlungschan werden auf 1000 Mann geschätzt.

London, 29. Dez. Einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm aus Batavia zufolge ist heute nachmittag bei Anjer an der Sundastraße ein Kriegsschiff gesichtet worden, welches die japanische Flagge führte.

Berlin, 29. Dez. In der Audienz des aus Südwestafrika heimgekehrten Hauptmanns Franke beim Kaiser besprach der Monarch aufs eingehendste die Ursachen des Krieges, die Lage der Kolonie und die zukünftige Gestaltung ihrer Verwaltung.

Breslau, 29. Dez. Die Stadtverordneten bewilligten in geheimer Sitzung zum Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen 30,000 M.

Breslau, 29. Dez. Der Kirchenvorstand sowie die Gemeindevertretung der katholischen Matthiaskirchengemeinde erhob Protest gegen die nackte Fechterstatue auf dem neuen Universitätsbrunnen und forderte den Magistrat zur Entfernung auf.

Mainz, 29. Dez. Ein Soldat des in Kastatt liegenden 111. Reglements hat hier seine frühere Braut durch drei Schüsse schwer verletzt und sich dann selbst erschossen.

Essen, 29. Dez. Drei beim Brückenbau über die Lenne bei Kabel beschäftigte Arbeiter stürzten in den Fluß. Einer ist ertrunken, die beiden anderen schwer verletzt.

Wunsiedel, 29. Dez. Heute wurde durch eine große Feuersbrunst die Egererstraße eingeäschert. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Minsk, 29. Dez. Im hiesigen Postbureau explodierte heute ein mit Pulver gefülltes Paket. Ein Wachtdienstbeamter wurde schwer verletzt.

Rom, 29. Dez. Auf der Linie Neapel-Rom stießen in der Nähe von Ceprano zwei Eisenbahnzüge zusammen. Außer zahlreichen Personen, die leichte Quetschungen erlitten, wurden bei dem Eisenbahnunglück 40 verletzt, darunter 6 schwer. Das Unglück schreibt sich die Verminderung der Fahrgeschwindigkeit des von Neapel kommenden Zuges, der infolgedessen, daß ein Defektes halten mußte, zurückzuführen sein. Der von Roccafecca kommende Zug, der ihm mit 14 Minuten Zeitunterschied folgte, hatte den Neapeler Zug ein und hielt mit großer Heftigkeit mit ihm zusammen. Obgleich das Personal des Neapeler Zuges das Haltesignal gab, konnte der andere Zug nicht halten, da er sich gerade in einer Kurve befand.

Athen, 29. Dez. Das neue Ministerium hat heute dem König den Eid geleistet.

Malmö, 29. Dez. Ungefähr 50 Schiffsreeder und Kapitäne aus Dänemark, Schweden, Norddeutschland und Finnland beschlossen heute in einer Zusammenkunft in Limhamn die Bildung einer Vereinigung zum Zwecke der Verbesserung der Frachtverhältnisse in der Ostsee und Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder. Die Vereinigung umfaßt 450 Schiffe.

Petersburg, 29. Dez. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen betreffend eine neue russische Anleihe haben nunmehr zu einem definitiven Abschluß geführt. Die kaiserlich russische Regierung schreitet zur Ausgabe einer 4½ prozentigen Anleihe im Betrage von 500,000,000 M. = 231,500,000 Rubel. Die Verlosung, Kündigung oder Konvertierung seitens der russischen Regierung ist auf 12 Jahre ausgeschlossen.

Washington, 29. Dez. Präsident Roosevelt empfing heute im Weißen Hause den Kapitän Kämpf, Führer des Schnelldampfers „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie, beglückwünschte ihn zur 150. Ozeanüberfahrt und schenkte ihm sein Bild.

New York, 29. Dez. Unter der Anklage der Teilnahme an der Ermordung Mac Kinleys wurde in St. Louis der Anarchist Saftig festgenommen, der schon einmal verhaftet war, aber wegen Beweismangel wieder freigelassen werden war.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Heinrich Goeres; für Provinznachrichten: Jean Eschweiler; für das Feuilleton: Dr. Artur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom englischen Eisenmarkte. Nach dem Bericht des „Ironmonger" hält der Deutsche Stahlwerksverband in Bezug auf Halbfabrikate an den bisherigen Preisen fest. Die Notierungen für Luppen stellen sich auf 76 sh., für Knüppel auf 78 sh. und für Stabeisen auf 80 sh. cif britische Häfen. Die Preispolitik des Stahlwerksverbandes erklärt sich anscheinend daraus, daß man die Erwartung hegt, Amerika werde im nächsten Jahre große Ankäufe europäischen Materials vornehmen. Die Abneigung der deutschen Werke, über den März hinaus zu verkaufen, wird gleichfalls als ein Anzeichen für die gute Meinung, welche bezüglich der weiteren Entwicklung des Marktes vorherrscht, betrachtet. Der Eingang an Aufträgen auf Schienen war in der letzten Woche ziemlich lebhaft. Die Situation des Roheisenmarktes hat sich wenig verändert.

Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk „Caroline" bei Offleben. Die Verwaltung schätzt die Dividende für 1904 auf ca. 14 bis 15 Proz. (Für 1903 wurden 10 Proz. Dividende verteilt.)

Rio de Janeiro, 29. Dez. Wechsel auf London 13⅝.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 29. Dez.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	6975	7050	Hohenfels	11,600	—
Beienrode	8850	8900	Hohenzollern	8000	8100
Benthe Aktien	—	460	Justus I.	7725	7800
Burbach	9850	9900	Kaiseroda	9025	9075
Carlsfund	8475	8550	Neustaßfurt	16,150	16,400
Desdemona	—	—	Ronnenberg (Akt.)	133 %	134 ½
Deutschland	800	830	Salzdetfurt Kaliw. A.	252 ½	—
Friedrichshall	155 %	158 %	Salzgitter (Vorz.-A.)	—	98 %
Glückauf-Sondersh.	15,450	15,600	Schwarzburger Sal.	—	1000
Hansa	—	1260	Siegfried I	1700	1750
Hedwigsburg	11,000	11,150	Wilhelmshall	—	13,450
Heldburg	50 %	50¼ %	Wintershall	9200	9275
Hercynia	33,700	—			

Beienrode und Kaiseroda höher.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle.

Am 29. Dezember 1904.

Aufgetrieben waren		Preise f. 50 kg a. Lebend-, b. Schlachtgew. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verk. bezw. Ueberstand	Zufuhr
51 Rinder,								51	
davon:	3 Ochsen,	36	—	34	—	32	—	3	
	6 Färsen,	35	—	33	—	31	—	6	
	28 Kühe,	34	—	30	—	27	—	28	
	14 Bullen,	35	—	34	—	32	—	14	
61 Kälber,		48	—	42	—	36	—	61	
— Hammel (Schafe),		—	—	—	—	—	—	—	
326 Landschweine		—	59	—	58	—	56	305	21

Geschäftsgang: ruhig. Gesamtauftrieb 438 Schlachttiere.

Schlachtviehhofmarkt Leipzig.

29. Dez. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend-zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 147 Rinder, und zwar: 29 Ochsen, 12 Kalben, 61 Kühe, 45 Bullen; 680 Kälber; 206 Stück Schafvieh; 1282 Schweine; zusammen 2315 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	75
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	71
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4. gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	72
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	68
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	62
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	69
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	65
	3. gering genährte	—	60
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	51	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	57	—
	3. geringe Saugkälber	40	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2. ältere Masthammel	34	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	58
	2. fleischige	—	54
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4. ausländische (aus . . . . .)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Schafen u. Kälbern, Schweinen langsam. Verkauft: 129 Rinder, u. zwar: 22 Ochsen, 9 Kalben, 36 Kühe, 42 Bullen, 680 Kälber, 179 Schafe, 1242 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Hamburg, 29. Dez. Weizen loco ruhig, loco holsteinischer, mecklenb. 176—178. Hard Winter No. 2 Dez.-Abtad. —. Roggen loco ruhig, südrussischer 9 Pud 10/15 Dez.-Abt. 110,00, holstein. u. mecklenb. 146—149. Gerste fest, südruss. 94. Hafer ruhig, holstein. u. mecklenb. 141—148. Mais fest, gemischter amerik. 102,00, La Plata —.

Berlin, 29. Dez. Frühmarkt. Weizen, märker 176—177,50 ab Bahn. Roggen, märker 138,50—139,50 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 137—149, schwere 150—155, alles frei Wagen und ab Bahn, russische und Donau- 124—134 frei Wagen. Hafer märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 155—165, mittel 147—154, gering 143—146, russ. 146—154 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed, guter 133—135, runder 125—128, türkischer mixed — —, frei Wagen. Erbsen, inländ. mittel 140—146, feine und Taubenerbsen 147—156 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl No. 00 loco 21,50—23,75. Roggenmehl No. 0 und 1 loco 17,10—18,40. Weizenkleie 10,40—11,20. Roggenkleie 11,20—11,50 M. ab Mühle.

Magdeburg, 29. Dez. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, engl. in Sommer stetig, gut 168—172 M., mittel 160—165, gering —, Kolben Sommer- gut 176—184 M., Rauh- gut 161—167, mittel —, ausländ. gut 180—190 M., mittel —.

Roggen, stetig, inländischer 138—142 M., mittel 131—136, gering —, ausländischer —.

Gerste, hiesige Chevalier unverändert, gut 170—185 M., mittel 165—169, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041230012/fragment/page=0003

160—170, mittel 152—158, gering — —. Wintergerste gut — —, mittel — —, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 120—124.

Hafer ruhig, inländischer, gut 145—150 M., mittel 138—144, gering bis — —, ausländ. gut 143—147 M., mittel —, gering —.

Mais, still, runder gut 122—124 M., amerik. bunter gut 130.

Erbsen, unverändert, hiesige Viktoria-, gut 170—188, mittel 155—165, grüne Folger gut 180—190, mittel 170—178.

Raps unverändert, gut — — M.

* Antwerpen, 29. Dez. Weizen ruhig, Mais fest, Hafer ruhig, Gerste fest.

New York, 29. Dez. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 121½ (vorige Notierung 120⅞), Dezember 121½ (120⅞), Mai 115⅝ (114⅝), Juli 103¾ (103¼), September — (—). Mais Dezbr. 55 (56¼), Mai 51⅛ (51⅜), Juli — — (—). Mehl 4,00 (4,00). Getreidefracht 2 (2).

Chicago, 29. Dez. [Telegr.] Weizen Mai 114⅜ (114), Juli 99 (98⅞). Mais Mai 45⅜ (45⅜).

Kaffee.

Hamburg, 29. Dez. Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack.

Hamburg, 29. Dez., nachm. 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Dez. —,— Gd., März 40,75 Gd., Mai 41,25 Gd., Sept. 42,25 Gd. Behauptet.

Amsterdam, 29. Dez. Java-Kaffee good ordinary 32,00.

Havre, 29. Dez. [Schlußbericht.] (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per Dez. —,—, März 50,00, Mai 50,50, Sept. 51,50. Ruhig.

Zucker.

* London, 29. Dez. 96% Javazucker loco 15 sh. 3 d., stetig. Rüben-Rohzucker loco 14 sh. 4½ d., stetig.

* Paris, 29. Dez. Rohzucker ruhig. 88% neue Kondit. 37,75 bis 38,00. Weißer Zucker fest. No. 3 für 100 kg per Dez. 42⅛, per Jan. 42⅜, per Jan.-April 42¾, per März-Juni 43¼.

Spiritus.

* Nordhausen, 29. Dez. Branntwein 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 73,00—75,00 M., desgl. 40% Vol. 65,00—67,00 M.

* Hamburg, 29. Dez. Spiritus fest. Dezbr. 26,75 G., Dez.-Jan. 26,75 G., — Br., Jan.-Febr. 26,75 G.

* Paris, 29. Dez. Spiritus behauptet. Dez. 51,00, Jan. 49,25, Jan.-April 48,00, Mai-Aug. 46,00.

Petroleum.

* Hamburg, 29. Dez. Petroleum flau. Stand. white loco 6,10.

* Antwerpen, 29. Dez. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,00 bez. Br., per Dezbr. 19,00 Br., per Januar 19,50 Br., Jan.-April 19,50. Ruhig.

* New York, 29. Dez. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,65, do. in Philadelphia 7,60, do. Refined 10,35 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,50.

Chemische Produkte.

* London, 28. Dez. Chilisalpeter ord. 11 sh., raff. 11 sh. 3 d.

Metalle

London, 29. Dez. Silber 28⅛.

Hamburg, 29. Dez. Silber 83,75 Br., 83,25 G.

* Amsterdam, 29. Dez. Bankazinn 80½.

* Glasgow, 29. Dez. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 54 s. — d.

* Glasgow, 29. Dez. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants unnotiert. Middelsborough 50 sh. 7 d.

London, 29. Dez., abends 6 Uhr 10 Min. Bechuanaland Exploration 1,28, Cape Copper 4,87, Consolidated Goldfields of S. Afrika 8,47, De Beers 18,12, Durban Roodepoort 5,12, New Jagersfontein 29,50, Transvaal Mining and Gold Estates 2,09, Chartered 2,34, East Rand 9,31, Randmines 11,68, Shebas 7/9. Stetig.

* London, 29. Dez., abends. Chilikupfer stetig, 67¾ Lstrl., 3 Mon. 68⅛. Zinn fest, Straits 134½, 3 Mon. 134. Blei fest, span. 12⅞, engl. 13⅛. Zink behauptet, gewöhnl. Marke 24⅞, spezielle 25¼.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 29. Dez. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg., in Doppeleimern 37 Pfg. Speck stetig.

* Hamburg, 29. Dez. Rüböl, verzollt, matt, loco 46,00.

* Paris, 29. Dez. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Dez. 45,75, Jan. 45,50, Jan.-April 45,75, Mai-Aug. 45,50.

Antwerpen, 29. Dez. Schmalz per Dezember 87,00.

New York, 29. Dez. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,15 (7,20), do. Rohe und Brothers 7,20 (7,25).

Chicago, 29. Dez. [Telegr.] Schmalz, Jan. 6,77 (6,885), Mai 7,02½ (7,10).

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 29. Dez. Baumwolle willig, Upl. middl. loco 35.

* Liverpool, 29. Dez., nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10000 B. davon für Spekulation u. Export 1000 B. Tendenz: willig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: flau, Dezbr. 3,51, Dezbr.-Januar 3,51, Januar-Febr. 3,52, Febr.-März 3,57, März-April 3,61, April-Mai 3,65, Mai-Juni 3,68, Juni-Juli 3,71, Juli-August 3,74, August-Septbr. 3,76 d.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	28. Dez.	+0,42	29. Dez.	+0,43	—	1
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,38	»	+2,36	2	—
do. Unterpegel	»	+0,20	»	+0,04	16	—
Trotha	29. »	—	30. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	28. »	+2,36	29. »	+2,34	2	—
do. Unterpegel	»	+1,36	»	+1,32	4	—
Bernburg	»	+0,93	»	+0,93	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,48	»	+1,46	2	—
do. Unterpegel	»	+0,48	»	+0,42	6	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dezemb.		Fall	Wuchs		Dezemb.		Fall	Wuchs
Budweis	28.	0,00	2	—	Torgau	29.	+0,59	8	—
Prag	»	—0,38	22	—	Wittenberg	»	+1,46	—	—
Jungbunzlau	»	+0,08	5	—	Roßlau	»	+0,95	5	—
Laun	»	—0,20	10	—	Barby	»	+1,18	4	—
Pardubitz	»	+0,02	9	—	Magdeburg	»	+1,11	6	—
Brandeis	»	+0,18	8	—	Tangermde.	»	+1,75	6	—
Melnik	»	—0,28	4	—	Wittenberge	»	+1,36	5	—
Leitmeritz	»	—0,27	10	—	Dömitz Peg.	28.	+0,88	2	—
Außig	29.	—0,10	4	—	Lauenburg	29.	+0,92	2	—
Dresden	»	—1,49	13	—					

Aussig, 29. Dez. Von den oberen Plätzen werden 26 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

29. Dezember.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 3. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Lissabon 4. London 3. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 3½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,69bz
Rand- do. do.	— —
Sovereigns do.	20,32bzG
20 Frcs.-Stücke do.	16,16bz
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	4,1875G
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	16,165bzG
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 1000-5 D.	4,165bzG
do. do. 2 u. 1 D.	4,1625bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.	— —
Belgische Noten zu 100 Fr.	80,80bzG
Dänische Bknot. zu 100 Kr.	— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	84,85bz
Russ. do. do. zu 500 R.	216,00bzG
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,00bzG
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,25bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	323,00bzB
do. do. kleine	323,00bzB

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. rückz. 1905	4	100,20bz
do. von 1904	3½	99,90bzB
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	103,20B
do. Präm.-Anl. v. 67	4	146,50G
Bayr. St.-A. unkdb. 06	4	103,50bzB
do. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	99,20G
do. do. 1902	3	87,30bz
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,10bzB
do. do. 1904	3½	99,40bzG
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	104,10bzG
do.	3½	99,90G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	98,90G
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	103,10G
do. do.	3½	98,20G
Rheinprov. XX-XXI	4	103,20bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	99,50G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	105,10bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,50bzG
Berlin St.-Synode 02	3½	99,10bzG
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	98,40G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,10bz
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	99,50bzB
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,50B
Dresden 1900 unk. 10	4	104,70bzG
do.	3½	— —
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	98,60bz
Eisenach 1899 uncv. 09	4	— —
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,00G
Glauchau 1894, 1903	3½	98,50G
Halberstadt 1902	3½	98,75G
Köln 1900 uncv. 06	4	102,80bzB
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	99,20bzG
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,60G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	103,10G
do. X Ba., XIII a	3½	99,50B
do. div. uncv. Ser.	3½	99,50B
do. Kreditbriefe	4	102,60G
do. do. uncv. 1905	3½	99,50B
do. do.	3½	99,50B
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,75G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75G
Posensche do.	4	102,80G
Preußische do.	4	102,75bzG
Sächsische do.	4	102,80G
Schlesische do.	4	102,40bzG
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		162,00bz
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		135,70G
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		37,00bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	98,60bz
do. Anl. v. 1897	4	86,60bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	95,20bzG
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,75bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	47,50G
do. 5% do. kleine	1,6	47,50G
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	46,00G
do. 5% do. mittlere	1,6	46,00G
do. 5% do. kleine	1,6	46,00G
Ital. 5% Anl. (St. 20%)	4	104,70bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	100,20bzG
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —
Portug. Anl. unif. III	3	64,00B
do. unif. Spez. Tit. III	frco	12,30bzG
Rumän. Anl. amort.	5	100,25bzB
do. do. kleine	5	100,50B
do. am. Rente v. 90	4	91,90bzG
do. do. v. 1894	4	87,70B
Russ. Anl. v. 90 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	90,00bzB
do. conv. Obligat.	3⅘	— —
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Ung. St.-Renten-Anl.	3½	88,60G
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	97,25bzG
do. do. kleine	4½	97,25bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	91,75B
do. 91, 5000-500 Pes. P.	6	46,10bzG
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	84,20bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,50bzB
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,30bzG
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,50bz
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	101,70B
do. do. I, II	4	98,25bzG

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	19,00G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	36,30bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	416,05G
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	156,10bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	471,60G
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	99,70bzG
do. do. do.	3½	93,60G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,00bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,25G
do. S. I, X, XI	3½	96,75G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,50bzG
do. S. XIX	3½	95,50bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	96,00bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,30bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,60bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,30G
do. XIII-XIII A.	3¾	99,80bzG
do. IX	3½	95,00bzG
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	123,25bzG
do. do. II	3½	110,50bzG
do. do. III u. IV	3½	102,90bzG
do. do. VI u. VII	4	100,60G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,30bz
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,50bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,60G
do. S. VIII	3½	96,10bzG
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,50G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,40bzG
do. S. 341-400	4	101,70bzG
do. S. 401-450	4	103,00bzG
do. S. 46-190	3½	95,00bzG
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,00G
do. do. S. IX	4	102,70G
do. S. VII unk. b. 08	3½	98,20G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,90G
do. do. alte u. conv.	3½	95,00G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,30G
do. do. VI	4	100,40bzG
do. VII unk. b. 1906	4	101,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,20bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,90bzG
do. conv.	3½	96,50bzG
do. unconv. b. 1905	3½	96,50bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	96,50bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	99,00G
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50bzG
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	102,00bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	115,10G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,90G
do. do. S. XIII	4	100,20bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,20bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,50bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,25bzG
do. S. XIX do. 1911	4	101,40bzG
do. S. XXI do. 1913	4	102,50G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,00bzG
do. S. XI	3½	95,00G
do. S. XV	3½	94,70bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	94,70bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,75bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,60bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	103,40bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	95,80bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	96,00bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	96,40bzG
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	104,00G
do. do. v. 87, 91	3½	98,75B
do. do. v. 1896	3½	98,90bzG
Pr. Hyp.-A.-Bk. abg.	3½	93,75bzG
do. do. do.	4	100,20bzG
do. unk. bis 1913	4	102,00G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,25bzG
do. S. XXV unk. 14	4	102,50G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,50bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,00bzG
do. do. unk. 04	3½	96,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	104,00bzG
do. do. IV unk. 12	3¾	101,60G
do. do. III unk. 12	3½	99,50bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	102,30bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,80G
Sächs. Bodenkredit S. III unk. b. 1909	4	103,50bz
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00bzG
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,50bzG
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,40bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	102,10G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	96,50G
Westd. B.-K. S. II, kb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,90G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40bzG
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,00bzG
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,60G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,50bzG
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,80bzG

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6	125,75bzG
Berg-Märk. Bank	8	162,90bzG
Braunschw. Bank	4½	112,50bzG
Bresl. Wechsl.-Bk.-A.	5	104,90G
Coburger Kreditbank	4	89,25G
Danziger Privatbank	5½	120,75G
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	4½	109,10bz
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	132,00bzG
Essener Kreditanstalt	8	165,00B
Gothaer Privatbank	6	126,25G
do. Grundkr.-B.	7	152,50bzG
Hamb. Hypoth.-B.	8	167,50bzG
Lübecker Kommerzb.	6⅔	134,75G
Magdeburg. Bankv.	7	136,80G
do. Priv.-B.	4	109,25bz
Meining. Hypoth.-B.	7	148,50bzG
Preuß. Boden-Kredit	7	148,80bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	204,00G
do. Hypoth.-A.-B.	4½	119,90bz
do. Pfandbriefb.	7	144,00bzB
Schles. Bankverein	6½	149,25G
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	141,90bz

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	97,50B
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	99,50G
Magd.-Wittenb. St. A.	3	90,25bz
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	2¼	74,25G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	88,60G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	79,60bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten

Anatol. Bhn. I. große	5	103,30bzG
do. do. kleine	5	103,50bzG
do. Ergänz.-Netz	5	102,00bzG
do. do. kleine	5	102,25bzG
Böhm. Nordb. Gold-P.	4	100,80bz
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	99,80G
do. rz. 29	3½	— —
Italien. Eisenb. gar.	2,4	72,50G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	102,40bzG
Iwangorod-Dombr. g.	4½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	90,00bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,10G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	89,75bz
Kursk.-Kiew	4	96,00bz
Macedon. Gold-Prior.	3	64,20bzG
do. do. kleine	3	66,50B
Moskau-Kasan	4	92,00B
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	91,00B
do. Rjäsan	4	96,50bzG
do. Smolensk	4	92,90bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	90,00bzG
North. Pacific, Pr. L.	4	103,90G
do. do. Gen. Lien.	3	74,50G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,40bz
do. Franz-St.-B. alte	3	90,60bzG
do. do. v. 1874	3	89,00G
do. do. v. 1885	3	87,90G
do. do. v. 1895	3	83,50bzG
do. do. I u. II	5	110,40G
do. do. Gold	4	101,10bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	89,75bz
Portugiesen v. 1886	3	61,20bzG
do. v. 1889 abg. I. R.	4½	98,60G
Rjäsan-Kozlow	4	92,50bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	90,10B
Russ. Südostbahn v. 01	4	91,10bz
Russ. Südwestbahn	4	90,50bzB
Rybinsk, unk. b. 1906	4	90,00G
Südösterr. (Lomb.)	2,6	65,60G
do. 5% Obligat.	5	106,30bzG
do. Gold	4	94,40G
Transkaukas., gar.	3	75,30bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	88,75bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	98,90bz
Wladikawkas v. 1898	4	92,00G

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60%	5	100,00bzG
Gotthardbahn	6⅘	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	15	283,00bz
Alfeld-Gron. Papierf.	6	— —
Annaburger Steingut	7	159,30bzG
Archimedes	4	169,00bzB
Arenberg Bergbau	40	758,00bz
Baroper Walzwerk	0	89,10bz
Bergmann Elektr.	17	341,25bzG
Berlin-Charl. Bau	—	764,00bzG
Berl. Unionbrauerei	6	114,75bz
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	146,50bz
do. Spand. Berg-Br.	7	148,50bzG
do. Königst. Br.	6	115,10bzG
do. Pfefferberg Br.	14	237,75bzG
Breslauer Ölfabrik	3	90,00bzB
Breuer Masch.-Fabr.	2	121,00bzG
Buckau Chem. Fabr.	8	146,75bzB
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	101,75bz
Charlottb. Wasserw.	15¾	287,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	102,50bzG
Dessauer Gas	10	212,00bz
Deutsche Jute-Spinn.	8	175,50bz
do. Spiegelglas Ges.	13	242,25bzB
Dresdn. Gardin.-F.	12	204,00bzG
do. Strassenbahn	8¾	181,50bzG
Dürkopp Bielef. M.	25	449,00bzG
Düsseldorfer Eisenh.	0	118,50bzB
Düsseldorf. Waggonf.	14	277,00bzB
Eckert Maschinen-F.	9	142,80bzG
Elberfeld. Farbenf.	25	538,00bzB
do. Papierfabrik	20	295,00bzG
Erfurter Strassenb.	6½	134,00G
Façon Mannstädt	10	207,10bzG
Flensburg. Schiffbau	11	220,50bz
Freund Masch. conv.	10	319,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	127,50bzG
Gerresh. Glashütten	11	214,50bzG
Gladbach. Woll-Ind.	11	147,60G
Görlitzer Eisenbbed.	15	296,50bzB
Greppiner Werke	7	129,50G
Grevenbroich Masch.	0	84,00G
Griesheim. Elektron	12	— —
Handelsg. f. Grundb.	0	171,25bzG
Hansa, Dampfschiffg.	6	142,40bz
Harb.-Wien. Gummi	12½	280,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	9	136,60bz
Harz. Werke L. A u. B	0	68,60bz
Hedwigshütte	10	192,00bzG
Hein, Lehmann	0	108,50bz
Herbrand Waggonf.	6½	148,25bz
Hösch Eisen u. Stahl	12	244,80bzG
Hoffmann Stärkef.	12	217,50bzG
Hofmann Waggon	12	302,50bzB
Hotelbetriebs-Ges.	18	259,50bzG
Ilse Bergbau	12	289,75B
Inowrazlaw Steinsalz	5	117,50bzG
Kattow. Bergbau	10	214,80bzG
Körting, Gebr.	8	151,00bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	30	300,00bzG
Lauchhammer conv.	5	144,00bzG
Linke Wagenbau	8½	250,00bzG
Ludw. Löwe & Co.	10	283,50bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	90,10G
Magdeburg. Bergw.	35	581,00bzG
do. do. St.-Prior.	35	— —
do. Allg. Gas	6⅔	130,00bzG
do. Mühlenwerke	6	106,00G
do. Straßenbahn	6	147,80G
Mälzerei Wrede	1	76,00bzG
Massener Bergbau	4	120,50bz
Mathildenhütte	0	45,00bzG
Mechan. Web. Zittau	16	221,25bzG
Mend. & Schw. St.-Pr.	0	156,00bzG
Mix & Genest Tel.-F.	7	156,00bzG
Neu-Bellevue, frco Zs.	—	2575,0bzG
Niederlaus. Kohlenw.	3	114,00bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	0	53,75bz
do. do. Vorz.-Akt.	0	91,00bzG
Nordstern Kohle	16	287,50bz
Nürnbg. Herkulesw.	9	165,50G
Oberschles. Chamotte	9	168,75G
Oppelner Zement	5	169,00bz
Petersb. elekt. B. St.-A.	3½	77,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	—	123,60bzG
Reichelt Metallschr.	9	185,50bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	6	182,25bzB
Rh.-Westf. Sprengst.	10	217,00bz
Sächs. Gussst. Döhlen	12	260,75bz
Saxonia Zementfabr.	3	129,60bzB
Schering Chem. Fabr.	15	335,00bzB
Schl. Leinw. Kramsta	4½	133,00G
do. Portl.-Zement	7½	208,75bz
Schles. Zinkh. Ges.	17	392,25bzG
do. do. St.-Prior.	17	392,25bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	171,75bz
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	180,50bzB
Schwartzkopff Msch.	10	259,50bzG
Siemens Glashütten	14	164,50bzB
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	108,30bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,10B
Terr.-Ges. Halensee	—	3410,0bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	209,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	12	260,25bzB
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	169,50bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	151,25bzG
do. do. Vorz.-A.	6	155,00bzG
Westl. Boden-Ges.	0	121,50bzG
Westfäl. Draht-Ind.	10	184,00bzG
do. Stahlwerke	0	137,25bz
Wollwaren Merkur	20	215,00bzG
Wurm-Revier	8	162,30bzG

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,10G
do. do.	4½	104,30G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,60bz
do. do.	4½	103,80bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	100,90G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,80bz
do. do. unk. 06	4½	102,00bzB
do. do. unk. 08	4½	104,10bz
Bismarckhütte	4½	105,00G
Braunschw. Kohlen	4½	104,00bz
Buderus Eisenwerke	4	100,80G
Burbach Gewerksch.	5	104,00B
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	101,50bzG
Dannenbaum	4	100,60G
Dessauer Gas	4½	107,50G
do. 1892	4½	107,20G
do. 1898	4	104,60bz
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	101,00bzB
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102,70G
do. Kabelwerke	4½	102,90G
Donnersmarckhütte	4½	103,10B
Dortmund. Union	5	112,20G
do. do.	5	103,50G
do. do.	4	98,60bz
Elektr. Lief.-Ges.	4½	104,75G
do. Licht- u. Kraft	4½	104,10B
do. do. unk. 10	4½	104,10G
Gelsenkirch. Bergw.	4	102,25G
Georg-Mar. Bergw.	4½	104,20B
do. do.	4	102,30G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	97,90bz
do. do.	4½	102,60bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	100,20G
do. unk. 10	4	100,50G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,80B
do. do.	4½	104,00bz
Harpener 1892 conv.	4	— —
do. unk. 07	4	— —
Hartm. Maschinen	4½	104,90G
Helios, elektr.	4½	74,00bzG
Hibernia 1903	4	102,70G
Höchster Farbw.	4½	— —
Hohenfels Gew.	5	— —
Gebr. Körting	4½	103,10G
Krupp Gussstahl	4	102,00bzG
Laurahütte	4	102,20G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,30bzG
Naphtha Gold-Anl.	4½	100,20G
Neue Bod-Ges.	4	100,10bzG
do. do.	3½	95,25bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	103,25B
do. do.	4	100,75G
do. 1902	4	101,00G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	102,20G
do. Eisen-Ind.	4	100,00bzG
Rombacher Hüttenw.	4½	104,75bzB
Rybnicker Steink.	4½	102,20G
Schalker Gruben	4	100,40G
do. do. 1898	4	102,90G
do. do. 1899	4	100,10bz
do. do. 1903	4	100,10bz
Schuckert Elektr.	4	98,60bzG
do. do.	4½	101,00G
Siemens & Halske	4	102,20bzG
do. do.	4½	104,80G
Union Elektr.	4½	103,50G
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

30. Dezember 1904.

Deutsche Fonds.

Sächsische Rente	3	88,35G
do. St.-Anl. v. 1855	3	94,75G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,50G
do. do. 1867 u. 69 cv.	3½	100,50G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,25G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,80G
do. do. 1902 unk. 07	3½	100,00G
do. do. 1874 conv.	3½	99,80G
do. do. 1879 conv.	3½	99,80B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	100,25G
do. do. 1900	4	104,80B
Gera. do. v. 1887	3½	99,75G
do. do. v. 1903	3½	99,75G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,10G
do. do. 1897 Ser. I	3	88,80G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	100,40G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	100,40G
do. 1897 Ser. II A	3½	100,40G
do. St.-Anl. 1904	3½	100,50B
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	99,25B
do. 1892 Ser. II	3½	99,25B
do. St.-Anl. 1897	3½	99,25B
do. do. 1903	3½	100,00G
do. do. 1892	4	103,10bz
do. 1897 Ser. II	4	103,10bz
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,25G
Wurzen do. 1893-1902	3½	99,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	10	217,50G
Böhm. Nordbahn	5	110,75G
Buschtiehrad. Lit. A	$10\frac{10}{21}$	262,25G
do. Lit. B	11¼	259,50G
Graz-Köflach	5	97,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,75G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,90bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,75G
do. 1882 Gold	4	100,80G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,70G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	81,50G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,40G
do. do. Gold	4	100,50G
do. Em. I 1869	5	109,40G
do. Em. II 1871	5	109,40G
do. Em. III 1874 Gold	5	110,75G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	— —
do. Em. 1902	4	99,25G

Pfandbriefe.

Allg. Dtsche Cred.-A.	3½	99,80G
do. do.	4	102,50G
Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,25G
do. do.	3½	99,80G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,50B
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	98,00G
do. S. VII do. 1908	3½	98,10G
do. S. X do. 1913	3½	97,90G
do. S. B und C	4	102,90G
do. S. D	4	102,80G
do. S. F unk. b. 1906	4	103,00G
do. S. VIII do. 1908	4	103,00G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,70G
do. do. S. XI uk. 14	4	102,90G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	136,50bz
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig, abg.	4½	87,50bzG
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	144,00G
do. Baubank	5⅓	104,00G
do. Immob.-Ges.	8⅓	175,00G
Löbauer Bank	5½	111,75bz
Oberlausitzer Bank	6⅔	133,00G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	192,25G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	100,45G
do. do. do. S. IV	3½	100,30G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,30G
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,90G
do. do. do.	4	103,25G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11	188,00G
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	240,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	330,00G
do. do. Lit. B	18	250,50G
Germania M.-F. Chem.	1	107,25G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	129,75B
Golzern M.-F., St.-A.	7	138,25B
Grimme & Hempel	0	— —
Schönh. Sächs. Webst.	12	235,75G
Leipzig. Vereinsbr.	15	260,00G
Malzfabr. Schkeuditz	9	155,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,75G
Dampfbr. Zwenkau	4½	100,40G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,40G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	103,00G
do. Centraltheater	5	96,00B
do. Elektr.-Werke	4½	100,50B
do. Elekt. Strassenb.	4	101,70G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,50B
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,60B
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,70G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,70G
do. do. 1882	4	101,70G
do. do. 1893	4	101,50G
do. do. 1897	4	101,75G
do. do. 1902	4	103,00G
Naumbg. Brk., Oblig.	5	102,25B
Stöhr & Co., Leipzig	4½	103,25G
Tittel & Krüger	4	99,50G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	905,00G
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	405,00G
do. do. Pr.-A. I	48	875,00B
do. do. do. II	43,50	800,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	0	550,00B
do. do. Pr.-A. I	10	775,00G
Oberhohnd.-Forst	0	61,00B
do. Schader	30	280,00G
Zwick.-Oberhohnd.	260	4150,00
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1450,00
Friedensgr. Meuselw.	50	800,00B
Prehlitz. Braunk. Ges.	0	250,00B
do. do. Pr.-A.	30	615,00B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1380,00
do. do. Prior.-Akt.	106	1600,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041230012/fragment/page=0004